

# Plastische Eleganz mit Aussicht

Die neue Ausstellungssaison der Turmgalerie im Schloss Augustusburg beginnt mit Skulpturen.

VON REINHOLD LINDNER

**AUGUSTUSBURG** – In der Turmgalerie geht's wieder los, morgen wird die erste Ausstellung des Jahres 2012 eröffnet. Wie immer im Februar darf sich auf dem Aussichtsturm der Augustusburg Plastik präsentieren, das ist hier Usus. Denn die kalte Witterung kann Skulpturen aus Holz, Stein oder Metall weniger anhaben als Malerei und Grafik. Jürgen Pizarz bringt seine Arbeiten aus Bad Dübener nach Augustusburg, den genauen, akribisch wie eine technische Zeichnung angefertigten Plan hat er vorausgeschickt. Virtuell war damit alles schon an seinem Platz, bevor die Ausstellungsrealität nahte: Auto ausladen, die Kunst die vielen Treppenstufen hochtragen, auspacken, aufstellen.

Der Künstler, Jahrgang 1952, verspricht den Besuchern Erkundungen. Seine Skulpturen haben alle einen Titel, der zumindest Spuren dafür auslegt. Ernste Angelegenheiten, die aus der Spannung von Gegensätzlichem erwachsen, wo man Paare auseinanderstreben und zusammenfinden sieht, wie beim Tanz. Aber alles ist – sprichwörtlich – aus gleichem Holz geschnitzt, letztendlich lässt sich immer eine



Jürgen Pizarz eröffnet mit Skulpturen und Reliefs die diesjährige Ausstellungssaison der Turmgalerie.

FOTO: PF

Einigung ausmachen. Die Arbeiten sind aus dem Stück, elegante Formen der Bildhauerarbeit in einem

Zug plastisch formuliert. Das verrät gekonnten Umgang mit den Hölzern aus offensichtlich großem Vor-

rat – Eiche, Esche und Rüster, Nuss- und Buchsbaum. Eine wundervolle Form, „Auf zum Tanz“ entstammt ei-

nem Stück des Apfelbaums, dem man gewissermaßen in sein Inneres blicken darf.

Pizarz lässt sich ganz aus der Form heraus vernehmen, man kann das zwar keinesfalls gegenständlich nennen, aber auch nicht abstrakt. So zwischendrin zeigt die Skulptur ihren Charakter, manchmal ziemlich hintergründig angeheitert wie bei der „Stimmungsgabel“. Ja, so ähnlich sieht das Ding aus, das der Musiker zum Stimmen nimmt, aber hier ahnt man das Menschenpaar, das auf einem gemeinsamen Boden steht und miteinander schwingt, je nach Stimmung eben. Ganz lustig ist die sogenannte Doppelbemme, aufgeklappt, aber statt Butter, Käse oder Wurst sieht man, wenn man will, schöne Physiognomien der Rüstermaserung.

Gewiss, auf den ersten Blick ist ein durchaus vorbedachtes, ja sogar konstruktives Herangehen zu ahnen. Solche plastischen Formen können sich nicht von alleine im bildhauerischen Prozess ergeben. Nicht nur der Ausstellungsgrundriss verrät, dass noch etwas von seiner ehemaligen Ingenieurertätigkeit in Pizarz stecken muss. Aber die Eleganz der bewegten Linien ist nicht technisch-kühl, sondern von lebendiger Empfindung und damit auch auf das Material bezogen: die Natur des Holzes und seines Charakters.

**DIE AUSSTELLUNG** „Erkundungen“ mit plastischen Arbeiten von Jürgen Pizarz wird **morgen**, 15 Uhr in der Turmgalerie Augustusburg eröffnet.